

Umfrage Mittelstands- und Lobbying-Barometer 2014: Mittelstand hat kein Vertrauen in die Regierung

Leben in der „Lobbykratie“

Politik profitiert am meisten vom Lobbying – Bevölkerung traut den KMU „Rettung“ aus der Krise zu.



Wolfgang Lusak (Lusak Consulting) und Margarete Kriz-Zwittkovits (ÖGV).

Wien. 51% der Österreicher sprechen der Regierung bezüglich deren Unterstützung für den Mittelstand das Misstrauen aus. Das ergab das repräsentative Mittelstands- und Lobbying-Barometer 2014, das zum inzwischen sechsten Mal vom Gallup Institut im Auftrag von Wolfgang Lusak, Mittelstandsexperte und Lobby-Coach, durchgeführt wurde. „Die Regierungsparteien müssen zur Kenntnis nehmen, dass Lippenbekenntnisse und Alibihandlungen für KMU durchschaut werden“, resümiert Lusak.

Das erstaunlichste Ergebnis des Lobbying-Barometers: Politiker und Regierung werden von 74%

der Österreicher als die Lobbying-Profiteure gesehen. Erst dahinter liegen die bisher führenden Konzerne (68%) und die globale Finanzwirtschaft (48%). Platz 4 teilen sich mit 29% Beamte und KMU. Das Schlusslicht bilden NPOs, Sozialorganisationen, Bürgerinitiativen und sozial Schwache. Für Lusak ist das kein Wunder: „Die meisten Nationalratsabgeordneten kommen aus Gewerkschaften, der Beamtenschaft und Kammern, nur sechs aus Gewerbe und Industrie.“ Die Wähler sähen die Demokratie als „Lobbykratie“. Das Vertrauen der Bevölkerung in KMU und mittelständische Betriebe ist laut Studie

seit 2010 im Wachsen – bei KMU immerhin von 32 auf 42%.

Nach Mittelstands-Interessensvertretungen befragt, nennt die Mehrheit die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) als Nummer 1 – ein Aufschwung nach zwei Jahren des Absinkens. Ebenfalls im Zunehmen: Wirtschaftsbund mit 35% und Österreichischer Gewerbeverein mit 27%. Rückläufig sind die Industriellenvereinigung mit 19% (2012: 29%) und das WdF-Wirtschaftsforum der Führungskräfte mit 9% (19%). Die Grüne Wirtschaft kommt auf 11% und der Ring freier Wirtschaftstreiber auf 12%. (red)